



Erfolgreich im Schießstand und im Bogenschießen: die Tarmstedter Damen-Abteilung.

Foto Schwanebeck

Im besten Fall mit zum Ball

Tarmstedter Schützen feiern 50-jähriges Bestehen der Damen-Abteilung – Verein war der Zeit voraus

Von Renate Schwanebeck

TARMSTEDT. Heute sind die Damen aus den meisten Schützenvereinen nicht mehr wegzudenken, wie der Tarmstedter Schützen-Präsident Heino Gieschen in der Feierstunde zum 50-jährigen Bestehen der Tarmstedter Damen-Abteilung erklärte. „Früher kamen Frauen nicht vor. Sie durften bestenfalls ihre Männer zu den Bällen begleiten.“

Vor der Feierstunde zum Jubiläum gönnten sich die Damen nicht nur Kaffee und Kuchen, sondern auch einen Auftritt der Line Dance-Gruppe sowie eine Darbietung von „Hilde“ alias Kerstin Röger aus Badenstedt, welche die Damen wie Herren schonungslos ins Visier nahm.

Hoher Besuch aus dem Damen-Schützenwesen war erschienen, um mit Urkunden zum Jubiläum zu gratulieren. Darunter die neue Landes-Damen-Leiterin Elisabeth Eckardt, die dem Lilienhaler Schützenverein Heidelberg-Falkenberg angehört. Auch die Bezirks-Damen-Leiterin Elbe-Weser-Mündung Renate Viebrock, war nach Tarmstedt gekommen, quasi in Doppelfunktion: Sie ist seit kurzem zugleich stellvertretende Landes-Damen-Leiterin.

„1966 – was war da?“, fragte Renate Viebrock. „Die Frauen wurden stärker. Es wurden mehr Mädchen geboren. Udo Jürgens wurde Grand-Prix-Sieger mit ‚Merci Cherie‘. Und in Heidelberg kam eine Frau an die Macht als Hochschuldirektorin. Und ihr habt gesagt: ‚Wir wollen in den Schützenverein!‘“, wandte sie sich an die Tarmstedter Schützendamen.

„Damen gehören dazu“ Günther Nase als dritter stellvertretender Samtgemeinde-Bürgermeister merkte an: „Damen durften in früheren Jahren noch gar nicht beitreten. Das hat sich im Laufe der Gleichberechtigung zum Glück gebessert. Damen gehören zum Schützen-Vereinsleben heute unbedingt dazu.“ Auch die Damenwartin des Schützenkreises Zeven, Angelika Cordes, und der Vize-Präsident des Schützenkreises, Rolf Höhns, gratulierten.

Heino Gieschen erinnerte: „Vor 50 Jahren bestanden die Mitglieder meist noch aus ehemaligen Kriegsteilnehmern, aktiven Soldaten und Reservisten. Frauen kamen als Vereinsmitglieder nicht vor. Bestenfalls durften sie ihre Männer zu den Bällen begleiten.“ In Tarmstedt durften sie indes durchaus eintreten. „Wir sind der Zeit weit voraus!“ Es dauerte jedoch zehn Jahre, bis sich mit Gi-

sela Peters die erste Damen-Leiterin fand. Ihr folgten Hanna Piltter, Dagmar Müller-Schloö, die seit 47 Jahren dem Verein angehört, Ursula Golücke, Kar Krause und die heutige Leiterin Rita Lück. Jüngstes Mitglied der Damen-Abteilung ist die sechsjährige Laura Kahrs.

3 Fragen an...

...Rita Lück, Leiterin der Damen-Abteilung



Foto Schwanebeck

Wie lange engagieren Sie sich schon im Verein?

Seit ungefähr 20 Jahren. Ich habe schnell ein Amt im Verein übernommen. Zehn Jahre war ich stellvertretende Damen-Leiterin, seit 2009 leite

ich die Damen-Abteilung des Schützenvereins.

Wie haben Sie das mit der Gleichberechtigung damals empfunden?

Es wurde immer gesagt: ‚Komm her, setz‘ dich dazu. Das hat mir unheimlich imponiert. Es waren immer alle zusammen.

Und wie ist es heute?

Wir verstehen uns prächtig. Wir sind ein Verein, egal, ob Männchen oder Weibchen. Wir arbeiten alle miteinander. Die Männer stellen Tische und Stühle auf und fegen die Spinnweben. Und seit neuestem wird auch gewischt von den Männern. Wir haben nämlich jetzt eine Wischmaschine gekauft (rol)

22.10.16